

Virbac propagiert ein 4-Schritte-Programm:

- 1 Professionelle Zahnreinigung beim Tierarzt mit Entfernung von Plaque und Zahnstein und einer Untersuchung des Zahnhalteapparates
- 2 Tägliches Zähneputzen
- 3 CET-Kaustreifen oder VeggieDent: 1 Kaustreifen pro Tag direkt nach der Mahlzeit
- 4 Vetaquadent: jeden Tag frisch in den Wassernapf



Ihre Tierpraxis:

© 09/2018 Virbac. All rights reserved.



Zahnpflege bei Hund und Katze



Der Zahnwechsel findet bei Hunden zwischen dem vierten und siebten Lebensmonat statt, wobei der Zahnwechsel bei grösseren Hunderassen eher erfolgt als bei kleinen. Die Milchzähne fallen aus und die bleibenden Zähne, insgesamt 42, brechen durch. Dies kann bis zu drei Monate dauern.

Mit etwa vier bis sechs Monaten folgt der Zahnwechsel bei der Katze. Das bleibende Gebiss besteht aus 30 Zähnen. Der Zahnwechsel ist in der Regel spätestens in einem Alter von acht Monaten abgeschlossen.



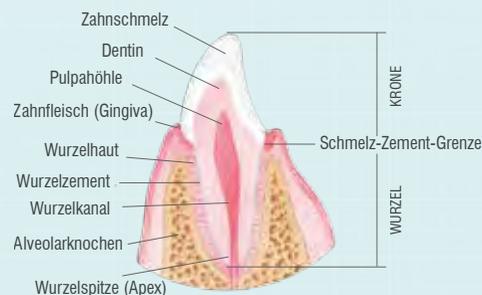
Wird der Zahnstein nicht entfernt, entsteht durch den mechanischen Druck und die Bakterien in der Maulhöhle oft eine Entzündung des Zahnfleisches. Diese beginnt mit einer deutlich sichtbaren Rötung. Die Zahnfleischentzündung kann weiter fortschreiten bis schliesslich der gesamte Zahnhalteapparat betroffen ist. In schwerwiegenden, unbehandelten Fällen kann ein Verlust der Zähne die Folge sein. Aber auch der Rest des Tierkörpers kann durch eine Streuung der Bakterien in Leber, Milz, Herz, Nieren und Lymphknoten betroffen sein.

Studien haben gezeigt, dass mehr als 80 Prozent aller Hunde über drei Jahren an Parodontitis leiden, einem Krankheitskomplex, zu dem alle entzündlichen Erkrankungen des Zahnhalteapparates gezählt werden. Aber auch bei Katzen treten neben Maulgeruch und Zahnstein immer wieder auch Entzündungen des Zahnfleisches (Gingivitis) und Maulhöhlenentzündungen (Stomatitis) auf.



Gefährlicher Zahnbelag

Nach dem Zahnwechsel sollten Sie mit der regelmässigen Zahnpflege bei Ihrem Tier beginnen. Eine ungenügende Zahn- und Maulhöhlenhygiene kann mit der Zeit zu erheblichen Problemen führen. Die Reste von Futtermitteln zwischen den Zähnen sind ideale Nährböden für Bakterien. Diese vermehren sich stark, was die Entstehung von Maulgeruch und Zahnbelag fördert. Der Zahnbelag (Plaque) besteht aus einer Unmenge an Bakterien, die sich sehr schnell vermehren und angereichert durch Mineralien aus dem Speichel zu festem Zahnstein werden. Dieser ist in der Farbe Gelb, Braun oder Grau und haftet für gewöhnlich zuerst gut sichtbar an der Aussenfläche der Eck- und Backenzähne.



Hund



Katze



● Schneidezähne

● Eckzähne

● Backenzähne



Zahnhygiene hilft Vorbeugen

Hat sich bereits Zahnstein gebildet, ist eine professionelle Zahnreinigung beim Tierarzt nötig, denn nur bei einem plaque- und zahnstein-freien Gebiss können Zahnpflegeprodukte überhaupt wirken. Die Gebissreinigung beim Tierarzt ist aber nur dann nachhaltig, wenn anschliessend eine korrekte Zahnpflege durch den Tierhalter zu Hause erfolgt. Der aktive Biofilm auf den Zähnen – der Ausgangspunkt jeder parodontologischen Erkrankung – muss regelmässig entfernt werden. Die einfachste und effizienteste Methode zur Plaqueentfernung ist das tägliche Zähneputzen, sowohl bei Hunden als auch bei Katzen.



Hat sich bereits zu viel Zahnstein gebildet, ist die einzige Lösung eine professionelle Zahnreinigung beim Tierarzt. Bei der unter Narkose durchgeführten Zahnreinigung entfernt Ihr Tierarzt Zahnstein und Plaque von den Zähnen Ihres Hundes oder Ihrer Katze und untersucht den ganzen Zahnhalteapparat. Nach der Zahnsteinentfernung sollten Sie ein regelmässiges Zahnpflegeprogramm beginnen. Ihr Tierarzt berät Sie gerne.



Richtig Zähneputzen

Das Zähneputzen geschieht mit sanft kreisenden Bewegungen auf möglichst allen Zähnen und Zahnoberflächen und sollte einige Minuten dauern. Um die Zahnsteinbildung wirksam zu verhindern, wird das tägliche Zähneputzen empfohlen. Damit diese Prozedur zu etwas Alltäglichem wird, sollten bereits Hunde und Katzen im Welpenalter daran gewöhnt werden. Nach erfolgter Reinigung wird das Tier belohnt – der Hund zum Beispiel mit einem Spaziergang oder einem Kauartikel, die Katze mit ihrem Lieblingsspielzeug.

In 5 Schritten zu sauberen Zähnen

Gehen Sie immer erst zum nächsten Schritt über, wenn sich Ihr Tier an Ihre Berührungen gewöhnt hat. Das kann mehrere Tage dauern.

- 1** Gewöhnen Sie Ihr Tier an die Berührung seines Maules.
- 2** Lassen Sie das Tier eine kleine Menge der Zahnpaste probieren.
- 3** Verwenden Sie zuerst eine Fingerbürste mit etwas Zahnpaste. Lassen Sie das Tier regelmässig abschlucken.
- 4** Bürsten Sie nun alle Zähne mit der Zahnbürste.
- 5** Belohnen Sie Ihr Tier.



Zahnpflegesortiment von Virbac

Fragen Sie Ihren Tierarzt nach speziellen, für Hunde und Katzen entwickelten Zahnbürsten und Zahnpasten.



Die **C.E.T. Zahnbürsten®** gibt es in verschiedenen Ausführungen für kleine bis grosse Hunde und Katzen.



Die **C.E.T.-Enzym-Zahnpaste®** mit Geflügelgeschmack ist für Hunde und Katzen geeignet. Durch das tägliche Bürsten erfolgt ein mechanischer Abrieb auf den Zahnoberflächen. Die enthaltenen Enzyme fördern die Produktion eines im Speichel vorkommenden Moleküls, welches das Bakterienwachstum und damit die Säureproduktion der plaquebildenden Bakterien zuverlässig hemmt.



Bucogel® ist ein Zahngel für Hunde und Katzen mit antimikrobiell wirkendem Chlorhexidin. Bucogel enthält zudem Zahnstein entfernende und polierende Inhaltsstoffe und ist gut geeignet für Allergiker, da es keine tierischen Inhaltsstoffe hat.



Verwenden Sie niemals Human-Zahnpasten, da sie beim Abschlucken Vergiftungssymptome auslösen können (vor allem fluorhaltige Zahnpasten).



Kauen und Pflegen

Doch nicht jedes Haustier duldet das Zähneputzen, vor allem, wenn es schon etwas älter ist und nie daran gewöhnt wurde. Ausserdem sind beim Zähnebürsten gewisse Zonen, wie zum Beispiel die hinteren Backenzähne oder die Innenseiten der Zähne schwerer erreichbar und bilden weiterhin einen möglichen Herd für Parodontose und bakterielle Infekte.

Eine Alternative zum Zähneputzen sowie eine sinnvolle Ergänzung sind die enzymhaltigen **C.E.T.-Kautstreifen®**. Hunde lieben es, auf Gegenständen herumzukauen. Dieser natürliche Kautrieb dient der Stärkung der Zähne und der Beissmuskulatur, fördert den Speichelfluss und reinigt die Zähne. Weil Hunde den Geschmack und die Textur der Rinderhaut-Kautstreifen lieben und diese lange kauen, entsteht eine wirksame zahnreinigende Schabwirkung. Zur Optimierung und Unterstützung dieser mechanischen Zahnreinigung sind die Kautstreifen mit C.E.T.-Enzymen beschichtet.



C.E.T.-Kautstreifen
in 4 Grössen S, M, L und XL
für alle Hunderassen

VeggieDent® sind kalorienarme Kaustreifen für Hunde mit 100 % pflanzlichen Inhaltsstoffen. Sie enthalten kein tierisches Protein und keinen Weizen und sind somit gut geeignet für Hunde mit einer Nahrungsmittelintoleranz. Die Textur und die patentierte Z-Form sorgen für eine verstärkte mechanisch abrasive Reinigung der Zähne, wodurch die Plaque- und Zahnsteinbildung reduziert wird. Die innovative FRESH-Formel mit Granatapfel, Erythritol und Inulin bekämpft zudem die Ursachen von Maulgeruch.



VeggieDent in 4 Größen XS, S, M, und L, für alle Hunderassen

Kaustreifen sollten dem Hund immer direkt nach der Mahlzeit abgegeben werden, denn ein hungriges Tier verschlingt den Streifen, anstatt möglichst lange darauf zu kauen.



Die Zahnhygiene verbessern und üblen Maulgeruch bekämpfen können Sie auch über das Trinkwasser Ihres Tieres. Gerade bei Katzen sind Zahnhygiene-Massnahmen oft schwierig umzusetzen, und ein Trinkwasserzusatz ist oft die einzige für den Tierhalter praktikable Möglichkeit.

Vetaquadent® enthält Xylitol. Dieser Zuckeraustauschstoff wird von plaquebildenden Bakterien absorbiert, kann aber nicht verwertet werden, und die Bakterien sterben ab. Angenehmer Nebeneffekt: Ohne die Bakterienvermehrung gibt es auch keinen schlechten Atem beim Haustier. Ausserdem bindet Xylitol im Speichel an Kalzium- und Phosphat-Ionen und verhindert eine Ablagerung in Form von Zahnstein. Vetaquadent ist einfach in der Anwendung: Einmal täglich dem frischen Trinkwasser beigegeben.



Vetaquadent 250 und 500 ml

Plaque wird auch mit dem Futter abgestreift, und zwar umso mehr Hund und Katze darauf kauen müssen. Trockenfutter sollte deshalb auf keinen Fall eingeweicht werden, da sonst dessen Vorteile verloren gehen. Spezielle Dental-Futter haben Krokette mit einer gummiartigen Konsistenz; so können die Zahnzwischenräume besser erreicht werden. Durch das mehrfache Kauen entsteht ein Abriebeffekt.

Wie steht es um die Zahngesundheit Ihres Tieres?

Vergleichen Sie die Zähne Ihres Hundes oder Ihrer Katze mit diesen Bildern:

Hund

Katze



1



2



3



4



1 Gingivitis (Zahnfleischentzündung)

- Übelriechender Atem
- Plaque und Zahnstein können vorhanden sein
- Das Zahnfleisch kann entzündet und geschwollen sein
- Noch kein Zahnfleisch- oder Knochenverlust
- Eine Behandlung kann die Entzündung zurückdrängen

2 Frühe Parodontitis

- Übelriechender Atem
- Leichte bis mittlere Plaque- und Zahnsteinbildung
- Teilweise Zahnfleisch- oder Knochenverlust
- Professionelle Behandlung durch den Tierarzt und Zahnpflege zu Hause können die Zerstörung aufhalten

3 Moderate Parodontitis

- Stark übelriechender Atem
- Mittlere bis starke Plaque- und Zahnsteinbildung
- Fortschreitende Zahnfleisch- oder Knochenzerstörung
- Eventuell müssen Zähne gezogen werden
- Die Maulhöhle des Tieres ist entzündet und schmerzhaft. Dies kann zu Problemen bei der Nahrungsaufnahme oder zu Verhaltensänderungen führen

4 Fortgeschrittene Parodontitis

- Stark übelriechender Atem
- Starke Plaque- und Zahnsteinbildung
- Die Maulhöhle ist schmerzhaft
- Die chronische bakterielle Infektion zerstört Zahnfleisch, Zähne und Knochen
- Bakterien können sich über das Blut in wichtige Organe ausbreiten

Besprechen Sie Ihren Befund mit Ihrem Tierarzt. Lassen Sie die Zähne Ihres Tieres auch in Zukunft regelmässig vom Tierarzt kontrollieren.